

# Predigt am 01.11.2020

von Pastor Okke Breckling-Jensen

## Predigttext aus 5. Mose, 6, 4-9

Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR ist einer. Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.

Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst. Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sie sollen dir ein Merkzeichen zwischen deinen Augen sein, und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses und an die Tore.

## Predigt

Reformationstag 2020:

Sie werden es gemerkt haben:

Gestern gab es keinen festlichen, feierlichen, nachdenklichen und lebendigen Gottesdienst. Und normalerweise machen den Gottesdienst auch beide Pastoren.

Aber da die Kirche noch renoviert wird, feiern wir heute in etwas kleinerem Rahmen.

Denn natürlich:

Feiern wir heute trotzdem Reformation.

Und es fallen an diesem Tag immer die gleichen Sätze.

Parolen.

Phrasen?

Die Kirche muss immer reformiert werden.

Ist eine solche Phrase.

Was heißt das?

Das heißt im Prinzip:

Kirche muss ihre Hausaufgaben machen.

Sie muss lernen.

Sie bekommt immer wieder Hausaufgaben.

Sonst bleibt sie irgendwann sitzen.

Wird nicht versetzt und kann sehen, wo sie bleibt.

Warum soll es der Kirche besser gehen als euch?

Ich will mal ein Beispiel nennen aus diesem Frühling:

Es kam zum Lockdown.

Wir hatten schnell die Idee, den Älteren anfangs 2mal die Woche Impulse in den Briefkasten zu stecken. Haben vielleicht nicht alle erreicht, aber doch sehr viele.

Aber unsere Konfis?

Kurz vor den Sommerferien haben wir kleine Gottesdienst für unsere Konfirmandengruppen gemacht.

Zu wenig, zu spät.

6 setzen.

Da haben wir unsere Hausaufgaben nicht gemacht.

Mia aus unserer Jugendarbeit bringt ein weiteres Beispiel:

*Frauen in der Kirche.*

*Nur rund 1/3 der Pastorenstellen in der Kirche sind mit Frauen besetzt. Schaut man auf höhere Positionen/ Ämter, sucht man noch länger nach ihnen. Auch in der Kirche, wie so oft in leitenden Positionen, unterrepräsentiert. Dafür im Ehrenamt deutlich in der Mehrzahl. Klar. Frauen machen doch öfter die sozialen Berufe als die leitenden. Sie könnten ja aufgrund von Schwangerschaft ausfallen.*

*Frauen haben oft mit „Mans-plaining“ zu kämpfen. Damit, das Männer Frauen sehr viel öfter sagen, was sie doch bitte anders machen sollen, weil es ihnen nicht so passt. Männer sagen Frauen, was sie ändern sollen. Männer sagen Frauen, was ihnen nicht passt. Männer werden gehört, Frauen oft nicht, obwohl der gesagte Inhalt gleich war.*

*Aber wie fühl ich mich als Frau in dieser Gemeinde? Ganz ehrlich?*

*Ich fühl mich gut als Mädchen in dieser Gemeinde. Ich fühle mich respektiert und wertgeschätzt und habe das Gefühl, keine Einschränkungen zu haben, nur weil ich eine Frau bin.*

*Linda, Laura und ich. Wir sind drei junge Frauen, fast noch Mädchen. Wir haben so viel auf die Beine gestellt in letzter Zeit. Wir planen ein Café, haben den zweiten Familienmampf schon gemacht, haben alleine Gottesdienst gestaltet und arbeiten schon an den nächsten Aktionen. Hilfe von Männern hatten wir dabei keine. Brauchten wir auch nicht. Wir haben die 80 Zucchini, 80 Paprika und 20l Milch alleine besorgt und in die Kirche getragen. Uns hat aber auch kein Mann dazwischen gefunkt. Es war unser Projekt. Von uns ganz alleine. Und wenn wir einen Kommentar von einem Mann bekommen haben, dann war dieser im Schnitt eigentlich nur positiv.*

*Ich fühle mich gut als Mädchen, oder als Frau in dieser Gemeinde. Ich fühle mich gehört und respektiert.*

*Was sind nun also die Hausaufgaben an die Kirche?*

*Mein Wunsch ist es, dass es überall so wird wie hier. Dass Frauen gehört werden und sich respektiert fühlen. Dass eine Gleichberechtigung herrscht und diese auch in den Köpfen aller Menschen ankommt. Dass jeder sich wohlfühlt und gerne in der Kirche ist, egal welchen Geschlechts.*

*Wir lassen das mal einen Moment auf uns wirken.*

(Klangschale)

Mittwochabend traf sich unsere Jugendgruppe in Klausdorf.

Neben den Möglichkeiten, ob und wie wir uns die nächsten Wochen treffen können, ging es auch um Hausaufgaben für die Kirche.

Und die Noten für unsere Kirchengemeinde, was so manche Aufgaben anging, waren gar nicht mal so schlecht.

Dass unsere Kirche die Hausaufgabe, gesellschaftlich relevante Themen anzusprechen und auch Stellung zu beziehen, löst, wurde durchaus positiv gesehen von den Jugendlichen.

Wir haben etwas zu sagen zum Klimawandel.

Zur Erhaltung der Schöpfung.

Zum Einsatz für Frieden.

Zur Umsetzung der Nächstenliebe in Form auch von Arbeit mit Geflüchteten.

Zum alltäglichen Aufstehen gegen Rassismus und Antisemitismus.

Wir können das auch theologisch und biblisch gut begründen.

Wo Kirche allerdings noch Luft nach oben hat, ist:

Wie vermittelt sie ihre Ansichten besser in der Öffentlichkeit?

Warum wird Kirche so wenig wahrgenommen?

Das ist eine Hausaufgabe, der wir uns weiterhin stellen müssen.

(Klangschale)

In Stichworten weitere Hausaufgaben, die uns Jugendliche und Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen:

Kirche muss mehr auch die Jugendlichen ansprechen

Auch Jugendliche und Konfirmanden die Gottesdienste mitgestalten lassen

Workshops mit Jugendlichen zur Gottesdienstvorbereitung

Mehr gemeinsames mit den Schulen machen

Gerne würde ich jetzt auch Sie, euch alle, zu Wort kommen lassen in kleinen Murmelgruppen miteinander ins Gespräch kommen zu lassen, was Sie meinen, was ihr meint, welche Hausaufgaben die Kirche dringend zu erledigen hat, damit sie ihrem Anspruch gerecht wird, Kirche Gottes mit und für Menschen auch noch in 20 Jahren zu sein.

Gesprächsgruppen geht nicht, aber wer eine Idee hat, soll sie jetzt gerne sagen dürfen:

Klangschale

Eine letzte Hausaufgabe:

In meiner Ausbildung zum Gestalttherapeuten hieß es immer:

Struktur vor Inhalt:

Erst wurde bei den Seminaren die Struktur besprochen, bevor die Inhalte angegangen wurden.

Und dieser Hausaufgabe stellen wir uns in dieser Region gerade:

Wir loten die Möglichkeiten aus, mit den Gemeinden in Holtenau, Pries-Friedrichsort und Schilksee-Strande zu kooperieren, zusammenzuarbeiten, bis hin zu einer eventuellen Fusion.

Denn: Altenholz wird in wenigen Jahren nur noch eine Pfarrstelle haben, die anderen ebenfalls. Und die Finanzen werden drastisch schrumpfen.

Wie können wir trotzdem unserem kirchlichen Auftrag nachkommen?

Und ich kann nur sagen:

Diese Hausaufgabe verschlingt unendlich viel Zeit.

Ich habe gesagt, das wäre sie letzte Hausaufgabe.

Ist natürlich Quatsch.

Die wichtigste, die schönste, die vornehmste Aufgabe ist und bleibt:

Die Liebe Gottes zu seinen Geschöpfen und seiner Schöpfung zu erzählen.

Zu leben.

Amen